



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an  
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis  
auffs || Aduent.||**

**Luther, Martin**

**Wittemberg**

**VD16 L 5618**

II. Von dem stam der geburt Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37013**

**Christus de**  
mut.  
Vnd setzet sich selbs zum Exempel / vnd spricht / Gleich wie des menschen Son ist nicht komen / das er im dienen lasse / sondern das er diene / vnd gebe sein leben zu einer erlösung für viele. Das hat er auch gethan / Er ist vnter seinen Jüngern hergangen / inen zu tisch gedienet / eingeschenckt / brot auffgelegt / die füsse gewaschen / vnd sie für herrn gehalten / denn sie waren Gottes kinder / Ja er hat sich noch für de allgeringsten geacht / vnd sich auffs allertieffest herunter gelassen / wie es S. Paulus zu den Philippern anzeucht. Wie er nu vns allen zu mal gedienet hat / vñ ist vnser knecht gewesen / hat sein blut vñ fleisch für vns gegeben / vnd vnser sünde auff sich gelegt / vnd vns beide mit seinem leben vnd mit seinem tode gedienet. Also solt es auch sein / das ein iglicher Christ dem andern diene / vnd in für seinen herrn hielte / vnd in ehrete.

Philp. 2.

Dienen et  
ner dem an  
dein.Marcken ch  
te.

Sehet / da habt jr nu die ehre der mutter Gottes / das sie sey ein sonderlich Gottes kind / begabet oder begnadet für allen wabern / vnd wöllen sie auch heissen eine gnedige Fraw / eine mutter Gottes / vnd in die ehre setzen / da sie Gott hingefert hat. Aber das wir sie wöllen machen zu einer abgöttin / das wöllen noch sollen wir nicht thun. Für eine fürsprecherin / für vnser leben / trost vnd barmhertzigkeit / wöllen wir sie nicht haben / für eine fürbitterin wöllen wir sie gerne haben / wie die andern heiligen auch. Man hat sie aber gesetzt ober alle Chör der Engeln / vnd haben irem lieben Kinde ein vnehre gethan / vnd ein abbruch / das ist vnrecht. Darumb las man sie in irer billichen ehre bleiben / vnd halt sie für Gottes kind / vnd sehe mehr auff die heiligen / die da hie lieben / Lauff nicht hin vnd her wallen / zum Grimmenthal / zu der Eick / zum Birnbaum / zum Einsidel / gen Sternberg / vnd wie die örter alle heissen / sondern lauff in deines nachbarn haus der deiner darff / vnd was du dorthin geben woltest / das gib hieher / daran thustu Gott vnd Christo ein wolgefallen. Das sey dauon gung / wir wöllen von dem Euangelio auch ein wenig sagen / Also hebt Mattheus sein Euangelion an / vnd spricht /

Die andere lere.

Von dem Stam der geburt Christi.

Dis ist das Buch von der geburt. Ihesu Christi / der da ist ein Son Dauids / des sons Abraham.

**D**As ist die vorrede / darinne beschleuss er / was er im sinn hat / nemlich / von Ihesu Christo zu schreiben / vnd erzelet zwey vnd vierzig glied von Abraham bis auff Christum / vnd theilt die in dreierley stück / Als in Erzeueter / König oder Fürsten / vnd in die / so noch waren / da Dauids geschlechte begunde abzunehmen / säret also die linien vnd glieder von Abraham an bis auff Joseph / da wendet er die zungen / vnd sagt nicht / Joseph zeugete Christum / sondern Jacob zeugete Joseph dem man Marie / von welcher ist geboren Ihesus der da heisse Christus.

Dem ersten ist das an der linien Christi zu mercken / das der Euangelist darinne anzeiget vier Weiber / die da fast berührtiget sind in der Schrifft / als Thamar / Raab / Ruth vnd Bathseba. Aber der wolberührtigten Weiber / als Sara / Rebecka / Lia vñ Rachel / der ist geschwiegen. Darüber hat sich nu Hieronymus vnd andere bekümmert / warum das geschehen sey. Ich halt das es darumb geschehen ist / das sie sündin gewesen sind / vnd das Christus auch in dem grossen geschlechte hat wöllen geboren werden / da huren vnd bubben inne sind. Das mit er anzeiget / was lieb er zu de sündin treget / Denn rechte heiligkeit / je heiliger sie ist / je neher sie sich zu den sündin wachet. Das ist nu / das er sich schlegt vnd steckt mitten in das geschlechte der sündin / vnd schemet sich irer gar nichts / ja er leste sie in seinem Register / vnd leste sie singen auff dem Altar für aller Welt. Wenn Christus ein Phariseer were gewesen / so hette er sich nicht fast gerühmet / ja sie hetten für im stincken müssen / vnd er hette die nase gerümpffet / Aber die weil er heilig war / mußten sie hie vnter seinen grossmüttern auch erzelet werden. Das ist nu geschehen (wie gesagt) das er erzeigete / das er den armen sündin hold sey / auff das sich das gewissen aufflens

an

an in/vnd sage/ Ach Christus ist ein solcher man/ der sich der sündler nicht scheut/ ja er füret sie in seinem Register.

Thut nu das der Herr hie/ so sollen wir auch niemand verachten/denn sonst hette er wol die fromen erbarn Weiber können anzeigen/ als Saram/ Rebekam Liam vnd Rahel. Tu/ wenn einer hette vorzeiten wollen diese weiber/hie erzelet/ verachten/so hette Gott gesaget/Trotz/ las mir sie zu frieden / ich wil sie bringen zu den ehren da die fromen nicht hin komen sollen / das ist auch geschehen/ Denn sie haben hindennach grosse Patriarchen geboren / vnd komen in die linien Christi/vnd werden seine grosmeister/ das wir nu sage müssen/ Gnadfraw Rahab/ gnadfraw Ruth. Diese Ruth war eine heidin / von dem geschlechte Moab/ noch thet Gott jr die ehre/ das er sie in sein geschlecht nam. Daran sollen wir nu sehen Gottes huld vnd gnad/ die er gegen die sündler treget/ das er sie nicht verachtet/ vnd darnach achtung haben/ das wir im nachfolgen / vnd vns nicht schemeten / sondern flechten vns mitten vnter die sündler / vnd hülfen jnen wie jr offte gehört habt.

Ruth.

Manasses.

Item vnter den Königen waren etliche from/ als David/ Josias/ Ezechias. Etliche waren böse buben/ vnd der mehrer teil zwar / als Roboam vnd andere/ Manasses war ein böser König/ vnd tödtet die Propheten/ vnd lies Jesaiam mit einer sehgen mitten entzwey schneiden/ der auch die heilige stadt Jerusalem erfülllet mit blut bis an das man/ noch ist er in die linien Christi komen. Was für böse buben die Könige zum teil sind gewesen / findet man in den büchern der Könige vnd in der Chronica. So sehet jr nu / wie Christus alle die hat auff sich genomen/ vnd ire sünde gedeckt/ vnd wie er in thut/ so wird er vnser sünde auch decken. Das ist nu ein Exempel vnd Sacrament oder ein geheimnis/ das sich Christus der sündler so freundlich annimpt.

Heimliche deutung.

ES werden hie erzelet wol zwey vnd vierzig glied der grosueter Christi/

welches auch seine heimliche deutung hat/ denn die zwey vnd vierzigste zal ist mechtig gemein in der Schrift/ vnd gehet darauff. Die kinder Israel haben zwey vnd vierzig lager oder rhesen gethan aus Egypten / wie sie Moses beschreibet. Mit dem zeigt er an das zunemen eines Christlichen wesens. Darumb <sup>Christliches</sup> setz auch der Euangelist hie Christum <sup>wesen.</sup> auff's ende vnd anfang/ das der mensch zwey vnd vierzig mal geboren wird/ ehe er kompt in Christum. Der anfang ist in Abraham/ die zunemung in Isaac / vnd so fortan/ so lang bis man kompt in Christum. So ist nu das die summa dauon/ Wer da wil selig werden vnd zu Christo komen/ der mus noch wol zwey vnd vierzig sprünge thun / so offte mus er gebrochen werden vñ newgeborn/ bis er kompt an Christum/ vnd als offte er ein mal gebrochen ist / so ist er ein glied gegangen. Zu zeiten / wenn das Creutz so gros ist/ als wenn der tod herkompt / kan er wol durch alle glied reissen / so das wir in einem sprung zu Christo komen/ Vnd darumb stehet Christus dahinden/ Denn es mus alles getödet vnd gebrochen sein/ was am alten Adam ist.

Man solt auch alhie sagen von der geburt/ wenn wir zeit hetten/ nemlich / das Christus hie allein rein geboren ist / wir aber alle in sünden von man vnd weib/ er allein on man/ von einer Jungfraw/ so das allein seine geburt rein bleibe/ auf <sup>Christus ge</sup> das wir alle durch in widerumb geboren <sup>burt allein</sup> vnd rein würden/ vnd seine reine geburt <sup>rein.</sup> allein annemen. Denn als wenig reine jungfrawen kinder tragen/ so wenig sind auch reine geburt vnter den menschen aufferden. Tu ist nicht mehr denn eine Jungfraw die ein kind getragen / vnd geboren hat on zuthun eines Mannes / Darumb ist auch allein ein reine geburt/ vnd ein reiner Mensch / der ist Ihesus Christus/ der macht vnser geburt auch rein/ den wollen wir auch annemen vnd keinen andern. Dauon haben wir anders wo in der Postillen mehr gesagt. Wöllens jetz dabey lassen bleiben vñ Gott vmb gnad anruffen.

i iij Am